

# Grunderneuerung und Gestaltung der Stuttgarter Straße in Schwieberdingen



Fotos: DIALOG BASIS, Gemeinde Schwieberdingen

## Protokoll Informationsveranstaltung

- Ausführungsplanung, Baustelle und Verkehrsführung -

30. März 2017: Turn- und Festhalle, Schwieberdingen

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	Programm.....	2
II.	Begrüßung und Rückblick.....	3
III.	Aktueller Stand der Planung.....	3
IV.	Ausführung, Baustelle und Verkehrsführung.....	5
V.	Bürger fragen, Experten antworten.....	7

### I. Programm

19:00 - 19:15	<b>Begrüßung / Rückblick</b>	Heidrun Rabus, stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS
19:00 - 19:16	<b>Aktueller Stand der Planung</b>	Heinrich Arnold, Rauschmaier Ingenieure
19:00 - 19:17	<b>Ausführung, Baustelle und Verkehrsführung</b>	Wieland Rauschmaier, Rauschmaier Ingenieure
19:00 - 19:18	<b>Bürger fragen, Experten antworten</b>	Carmen Hirsch, Gemeinde Schwieberdingen Vertreter Busbetreiber H. Arnold, H. Rauschmaier, Rauschmaier Ingenieure
19:00 - 19:19	<b>Schlussworte</b>	Heidrun Rabus, stellvertretende Bürgermeisterin

**Moderation:** Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS

## II. Begrüßung und Rückblick

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten die stellvertretende Bürgermeisterin von Schwieberdingen Frau Rabus und Frau Dr. Grobe von DIALOG BASIS die Anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Frau Rabus vertrat in der Begrüßung Herrn Bürgermeister Lauxmann, der krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. Sie stellte das Ziel der heutigen Veranstaltung vor, über den aktuellen Planungsstand, Bauphasen, Umleitungen und Entlastungsmaßnahmen beim Umbau der Stuttgarter Straße in Schwieberdingen zu informieren. Frau Rabus merkte an, dass die Stuttgarter Straße dringend eine Runderneuerung benötigt, was auch in einer Bürgerumfrage im vergangenen Jahr deutlich geworden ist. Die Bürgerinnen und Bürger wünschten sich darin eine attraktivere Ortsmitte. Dieser Wunsch wurde nun aufgegriffen und die Bauphase steht kurz bevor, was für die Anlieger, die Gewerbetreibenden, die Umleitungsanwohner und grundsätzlich alle Bürger Schwieberdingens eine große Herausforderung darstellen wird. Die Beeinträchtigungen sollen so gering wie möglich gehalten werden. Frau Rabus appellierte zudem an die Bürger, dem Einzelhandel auch während der Bauphase die Treue zu halten.

Frau Dr. Grobe vertrat in der Moderation Herrn Nöldeke, der ebenfalls krankheitsbedingt nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte. Aus selbigem Grund fehlte auch Herr Hanebeck vom Büro Rauschmaier Ingenieure und wurde von Herrn Rauschmaier persönlich ersetzt.

Frau Dr. Grobe blickte auf die Informationsveranstaltungen zur Vorplanung im Juli zurück. Darin wurden folgende Ziele der Grunderneuerung und Gestaltung der Stuttgarter Straße vorgestellt:

- Neuordnung der unterirdischen Leistungen
- Aufwertung und Begrünung des Straßenraums
- Umgestaltung des Vaux-le-Penil-Platzes
- Verbesserung des Radverkehrs
- Ordnung der Parkierung
- Verkehrsberuhigung der östl. Ortseinfahrt
- optimierter Hochwasserschutz
- Sanierung

Insgesamt gingen 145 Fragen und Anregungen der Bürger zur Planung und Baustelle ein, die durch die Experten beantwortet wurden. Die Zusammenfassung findet sich auf [www.schwieberdingen.de](http://www.schwieberdingen.de). Auch die hinten im Raum aufgestellten Pläne werden im Internet zu finden sein.

## III. Aktueller Stand der Planung

Herr Arnold vom Büro Rauschmaier Ingenieure stellte den aktuellen Stand der Planung für die Ortsentwässerung und den Hochwasserschutz, die Gestaltung des Vaux-Le-Penil-Platzes, der Straßenraumgestaltung sowie einen Auszug von sonstigen Anregungen durch die Bürger vor. Ein dreiviertel Jahr ist nun die letzte Informationsveranstaltung her, seither hat es viele Abstimmungen mit der Gemeinde, den Gewerbetreibenden, Anliegern und Anwohnern gegeben. Zur Zeit wird die Ausführungsplanung abgeschlossen, bald wird die EU-weite Ausschreibung erfolgen.

**Ortsentwässerung / Hochwasserschutz:** Unter der Stuttgarter Straße liegen drei parallele Ortskanäle. Der Kanal in der Mitte ist mit einem Durchmesser von 3,5 Metern sehr groß und begehbar. Links

und rechts dessen befinden sich die alten Kanäle, die bisher nicht zurückgebaut wurden. Diese sollen nun aufgegeben werden. Die Nebenkanäle sind nur in den ersten 150 Metern ab der Glems hochwasserwirksam. Diese 150 Meter der Kanäle werden erhalten, die restlichen Abschnitte oberhalb werden rückgebaut, da deren Erhalt nicht nur Baukosten, sondern auch hohe Wartungskosten verursachen würde. Zudem wirkt der obere Teil der Parallelkanäle bei Hochwasser nicht ent- sondern bewässernd und sorgt mit dafür dass der Ortskern unter Wasser stehen könnte.

#### **Gestaltung Vaux-Le-Penil-Platz:**

- Am Vaux-Le-Penil-Platz befindet sich eine Bushaltestelle mit zwei Richtungen. Hier bestehen vielfältige Umsteigebeziehungen. Aktuell ergibt sich dort oft die Situation, dass bei gleichzeitiger Ankunft von zwei Bussen der hintere Bus zumindest zum Teil auf der Fahrbahn verbleiben muss, was einerseits zu Verkehrsbehinderungen und andererseits zu Ein- und Aussteigen außerhalb der eigentlichen Haltestelle führt. Die nördliche Busbucht wird deswegen verlängert, sodass in Zukunft zwei Busse darin Platz finden. Hierfür musste bereits die Linde entfernt werden. Etwas versetzt wird eine neue gepflanzt. Auf der Südseite kann aus Platzgründen keine Verlängerung der Busbucht vorgenommen werden.
- Rund um den neuen Standort der Linde wird ein etwa 8x4 Meter großes Holzdeck erstellt. Auf dem östlichen Teil des Areals wird zudem ein mit begrünten Sichtschutzwänden vom Straßenverkehr abgetrennter Platz errichtet. Die Sichtschutzwand wird eine Höhe von etwa 1,5 Metern haben und durchsichtig sein, eine bildliche Gestaltung ist angedacht. Die Beleuchtung wird sich von der weiteren Ortsbeleuchtung absetzen. Es wird dort auch ein Wasserspiel und vier Bäume geben.
- Die Wendemöglichkeit auf dem Vaux-Le-Penil-Platz wird erhalten bleiben, genau wie die Übergänge in die einmündenden Straßen. Nur wenn die Busbucht belegt ist, wird die Zufahrt zu den einmündenden Straßen nicht möglich sein. Die aktuell vorhandene Überquerungsstelle wird wie im jetzigen Zustand wieder errichtet. Ein Fußgängerüberweg ist aufgrund der geringen Abstände zu anderen Fußgängerüberwegen nicht genehmigungsfähig.

#### **Straßenraumgestaltung:**

- Zwischen Ludwigsburger Straße und Gerberstraße wird eine geordnete alternierende Parkierung eingerichtet, also auf beiden Seiten der Straße versetzt zu einander. Die Kraftfahrzeugführer nehmen die „überspringende“ Parkierung als Barriere wahr und reduzieren die Geschwindigkeit. Die Parkierung wird so angelegt, dass beim „Übersprung“ der Parkierung auf die andere Seite bspw. ein Bus und ein LKW problemlos aneinander vorbeifahren können. Zwischen den Parkplätzen werden Bäume mit Beeten untergebracht. Die Parkplätze werden fest ausgewiesen, im Vergleich zum Status Quo werden keine Parkplätze nennenswert verloren gehen.
- Eine von den Bürgern gewünschte gesicherte Fußgängerüberquerung bei der Einmündung der Gerberstraße ist noch in der Abstimmung.
- Die Zufahrt zum Rewe ist zukünftig zehn Meter breit. Aufgrund der Parkierung wird die Zufahrt aber deutlich in die Fahrbahn hinein ragen. Hier wurden bewusst keine Bäume platziert. Auf den an die Zufahrt angrenzenden Parkplätzen dürfen keine Lieferwägen parken, es obliegt dann der Gemeinde dies sicherzustellen.
- Bei der Kreuzung mit dem Vöhinger Weg wurde in der Vorplanung eine Variante mit einem Kreisverkehr geprüft und verworfen. An der Einmündung zum Vöhinger Weg wird es eine überfahrbare Mittelinsel geben. Ab dem Vöhinger Weg Richtung Osten erhält die Stuttgarter

Straße bergauf einen Fahrradschutzstreifen sowie an beiden Seiten Grünstreifen. Bei Begegnungen mit Bussen dürfen Autofahrer unter Rücksichtnahme auf Fahrradfahrer auf den Fahrradschutzstreifen ausweichen.

- An der Kreuzung mit dem Seelach und der Hermann-Essig-Straße wird ein Kreisverkehr eingerichtet. Der östliche Kreisverkehr an der Stettiner Straße behält seinen Durchmesser von 30 Metern. Im Abschnitt zwischen den beiden Kreisverkehren fahren im Moment häufig Verkehrsteilnehmer mit erhöhter Geschwindigkeit. Der Verkehr dort soll ausgebremst werden. Das wird durch eine Verengung der Fahrbahn, Einrichtung von Grünstreifen auf beiden Seiten sowie einen separaten Radweg bergauf erreicht. Die dortigen Busbuchten bleiben wie gewünscht erhalten. Deren Rückwände werden aus Glas bestehen, die Gestaltung wird sich generell an der vom Vaux-Le-Penil-Platz orientieren, was für eine einheitliche Gestaltung entlang der Stuttgarter Straße sorgen soll.
- Die Bepflanzung des neuen Kreisverkehrs an der Hermann-Essig-Straße ist noch zu klären. Hier werden die Radfahrer vom Schutzstreifen durch den Kreisverkehr und dann auf den Radweg gelenkt.

#### Weitere Anregungen der Bürger:

- Ausbau High-Speed-Internet: Beidseitig wird ein Leerrohrsystem geplant, das als Vorbau für ein zukünftiges Glasfasernetz dienen soll. Dies wird dann von der Telekom übernommen.
- Einmündung Vöhinger Weg: Gewünscht war eine Einmündung ohne Verkehrsteiler. Der Verkehrsteiler wird nach der Bauphase für den Schwer- und landwirtschaftlichen Verkehr überfahrbar hergestellt.
- Verbesserung Einmündung Ludwigsburger Straße: Dies gestaltet sich schwierig. Nur vor dem Buchladen ist es möglich, 45 cm abzurücken. Jede weitere Maßnahme würde dazu führen, dass der einbiegende Verkehr in die Gegenfahrbahn gerät.
- Straße breiter: Eine Verbreiterung der Stuttgarter Straße hat im Zentrum enge Grenzen. Der Busverkehr hat 6,5 Meter als Untergrenze. Da es im Gespräch ist, Tempo 30 einzuführen, ist eine Verbreiterung der Fahrbahn auch nicht erwünscht.
- Kreisverkehr Gerber-/Ludwigsburger Straße: Aufgrund von Rückstau und weiteren Verkehrsproblemen ist diese Lösung laut Verkehrsgutachter nicht zu empfehlen
- Zweischiebtbetrieb: Nacharbeiten wären für die Anwohner eine zu große Zumutung. Die Arbeitszeiten sind zwischen 7:00 und 20:00 Uhr zulässig.

## IV. Ausführung, Baustelle und Verkehrsführung

Herr Rauschmaier vom Büro Rauschmaier Ingenieure stellte die Planung für die Baudurchführung sowie für die innerörtliche und überörtliche Verkehrslenkung während der Bauphase vor.

**Baudurchführung:** Für die Einteilung der Bauabschnitte sind Randbedingungen wie u.a. Verkehrsaufkommen, Zufahrten, Kreuzungen, Untergrund, Jahreszeiten oder Schulferien relevant. Die Baudurchführung wird in zwei übergeordnete Bauabschnitte (BA) eingeteilt: „West“ und „Ost“. Der Abschnitt West enthält zudem den gesonderten Abschnitt „Zentrum“, der eine zentrale örtliche Bedeutung (mit Vaux-Le-Pénil-Platz und zahlreichen Geschäften) aufweist.

Mit Ausnahme der ersten sechs Wochen der Bauzeit (Sommerferien) wird jeder Bauabschnitt durch eine „halbseitige“ Sperrung durchgeführt. Sobald die Arbeiten auf der einen Seiten fertiggestellt sind,

wechselt die Baustelle auf die andere Seite. Während der gesamten Bauphase wird die Erreichbarkeit und Belieferung der Geschäfte gewährleistet.

- Der **Bauabschnitt „Zentrum“** erstreckt sich zwischen Ludwigsburger- und Bahnhofstraße. Aufgrund festgelegter Sanierungsförderzeiträume muss dieser Bereich bis April 2018 abgerechnet sein. Somit wird dieser Bauabschnitt als erster aller Bauabschnitte am 31. Juli 2017 beginnen. Insbesondere in diesem Abschnitt ist eine schnelle Fertigstellung wichtig, um die Gewerbetreibenden nicht zusätzlich zu belasten. Die intensive Arbeit in den Sommerferien, mit einer 6-wöchigen „Vollsperrung“ macht dies möglich. In dieser Zeit ist der Abschnitt lediglich für Anlieger sowie selbstverständlich für Feuerwehr und Rettungsdienst frei. Nach den Sommerferien wird bei „halbseitiger“ Sperrung weitergearbeitet. Weiterhin wird nur Anlieger- und kein Durchgangsverkehr gestattet sein. Bis Januar 2018 soll der Abschnitt komplett fertiggestellt sein. Bereits im Dezember sollen die Gehwege wieder genutzt werden können. Für die anliegenden Gewerbetreibenden soll das Weihnachtsgeschäft gewährleistet werden.
- Der **Bauabschnitt „West“** fängt bei der Glems-Brücke an und bezieht das „Zentrum“ bis zur Ludwigsburger Straße mit ein. Zwischen Bahnhofsstraße und Glems-Brücke wird zwischen Januar 2018 und April 2018 gebaut.
- Der **Bauabschnitt „Ost“** erstreckt sich von der Ludwigsburger Straße bis zum bestehenden Kreisverkehr an der Stettiner Straße. Dieser Bauabschnitt unterteilt sich in fünf Unterabschnitte. Begonnen wird im Mai 2018 an der Ludwigsburger Straße. Bis August 2018 wird die Stuttgarter Straße bis zum Rewe umgebaut. Bis zum November wird der Umbau zwischen Rewe und der Gottliebstraße fertiggestellt. Von dem Vöhinger Weg bis einschließlich dem neuzubauenden Kreisverkehr an der Kreuzung „Im Seelach“, wird von Januar 2019 bis April 2019 gebaut. Der letzte Teilabschnitt zwischen der Herrmann-Essig-Straße und dem bestehenden Kreisverkehr im Osten wird voraussichtlich bis Juli 2019 fertiggestellt.

**Verkehrslenkung:** Während der Baumaßnahme ist die Stuttgarter Straße – mit Ausnahme der Zeit der „Vollsperrung“ – lediglich einseitig in eine Richtung befahrbar. Herr Rauschmaier stellte Konzepte für die innerörtliche und für die überörtliche Verkehrslenkung von ÖPNV und Individualverkehr vor.

○ **Innerörtlich:**

- ÖPNV: Im Bauabschnitt „West“ wird es keinen Busverkehr im Baustellenbereich geben. Die Busse müssen im Westen am Bushalt Glems wenden und werden im Osten über den Vöhinger Weg und die Ludwigsburger Straße geleitet. Im Bauabschnitt „Ost“ ist Busverkehr im Baustellenbereich phasenweise erlaubt. Ansonsten werden die Busse über die umliegenden Straßen umgeleitet (genaue Aufschlüsselung nach Bauabschnitten siehe Folien 58-63).
- Individualverkehr: Anlieger ausgenommen, wird der restliche Verkehr in der Bauzeit vorwiegend über die Herrmann-Essig-Straße und die Bahnhofsstraße umgeleitet. Danach wird die Umleitung über eine Behelfsbrücke von der Bahnhofsstraße in Richtung Turn- und Festhalle geführt. Auf Seiten der Turn- und Festhalle wird aufgrund der dort liegenden Schule und des Kindergartens zum Schutz der Kinder eine dauerhafte Absperrung der Gehwege zur Straße hin erstellt. Außerdem wird es einen gesicherten Überweg geben.  
In der Herrmann-Essig-Straße sowie einigen weiteren vom Umleitungsverkehr betroffenen Straßen wird es ein absolutes Halteverbot während der Bauphase geben (Übersicht dazu auf Folie 71)

- **Überörtlich:** Die überörtliche Verkehrslenkung wird derzeit mit dem Landratsamt abgestimmt. Ziel ist es, den Durchfahrtsverkehr während der Bauphase möglichst aus dem Ort herauszuhalten. Durch Verkehrstafeln und Hinweisschilder soll eine Umleitung über B10 und L1140 gelingen.

Die vollständige Präsentation von Herrn Rauschmaier finden Sie im Anhang.

## V. Bürger fragen, Experten antworten

Folgende Experten standen bereit, um die Fragen der Bürger zu beantworten:

- Markus Höret, Drees & Sommer
- Carmen Hirsch, Ordnungsamt Schwieberdingen
- Wieland Rauschmaier, Rauschmaier Ingenieure
- Heinrich Arnold, Rauschmaier Ingenieure
- Sergej Henkel, Regiobus Stuttgart
- Friedrich Sift, Omnibus Verkehr Ruoff
- Christian Flattich, Flattich Omnibusverkehre

Die aufgetretenen Fragen der Bürger sowie die Antworten der Experten finden Sie in der eigenen Datei „Fragen und Antworten“.

Im Rahmen der Beantwortung einer Frage zur Kommunikation, stellte Herr Höret von Drees & Sommer die vorgesehenen Kommunikationsmaßnahmen vor und während der Bauarbeiten vor. Generell sollte die gesamte Bauphase durch eine aktive Kommunikation begleitet werden – d.h. die einzelnen Maßnahmen frühzeitig und kontinuierlich an die verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren. Bei dem Erfolg der Kommunikation kommt es neben Erfahrungswerten auch darauf an, die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppen abzudecken. Deshalb sind Art, Umfang, Inhalt und Zeitpunkt der Kommunikation zu diesem Zeitpunkt lediglich als Vorschlag zu verstehen.

- **Kontakt zum Planungsteam:** Das Planungsteam bestehend aus Vertretenden der Gemeinde Schwieberdingen, von Drees & Sommer und von Rauschmaier Ingenieure werden eine zentrale Anlaufstelle für externe Anfragen haben. Die entsprechenden Kontaktdetails werden auf allen begleitenden Kommunikationsmaßnahmen mitkommuniziert.
- **Kontakt auf der Baustelle:** Um den direkten Kontakt „auf der Straße“ zu ermöglichen, wird ein Mitarbeiter der Bauausführung (vermutlich der Polier) ansprechbar sein. Möglicherweise wird dies auch durch eine entsprechende Hinweiskleidung deutlich gemacht.
- **Anlieger-Hotline:** In Notfällen steht allen Anliegern eine bzw. mehrere Telefonnummern zur Verfügung. Die Nummern werden vorab kommuniziert.
- **Internetseite [www.schwieberdingen.de](http://www.schwieberdingen.de):** Auf einer eigenen Sonderseite sind alle wichtigen Informationen zur Baumaßnahme zusammengestellt. Hier finden sich nicht nur aktuelle Informationen, sondern auch ein Archiv mit Lageplänen, Protokollen, Pressemitteilungen sowie Aktionen wie das Bild der Woche“.
- **Flyer und Plakate:** Auch „offline“ wird über den aktuellen Fortgang der Bauarbeiten informiert: Durch Flyer (zu verteilen in Haushalten und Geschäften) und Plakate (in den umliegenden Geschäften, an Bushaltestellen, Schulen und Kitas). Hier wird nicht nur über aktuelle Maßnahmen, sondern auch konkret über Parkplätze und Umleitungen informiert.
- **Newsletter:** Mehrmals im Jahr (denkbar ist ein Quartalsrhythmus) wird das Planungsteam in einem Newsletter über aktuelle Entwicklungen informieren. Interessenten können sich auf der

Webseite der Stadt, im Rathaus oder direkt beim Planungsteam anmelden. Der Newsletter wird in der Regel per E-Mail verschickt.

- **Pressearbeit:** Neben kontinuierlichen Informationen im Amtsblatt, wird auch die Pressearbeit der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den lokalen/regionalen Medien fortgeführt.
- **Baustellenfest:** Im Rahmen der „Kirbe“ (im November) und in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag ist auch ein Baustellenfest geplant – mit einem Stand des Planungsteams und bunten Aktionen rund um die Baustelle.
- **Baustellenführungen:** Alle Interessierten sind eingeladen, sich einen eigenen Eindruck der Baumaßnahmen direkt vor Ort zu machen. Begleitet werden die Führungen von dem Planungsteam.
- **Container-Dialog:** Der ohnehin aufgestellte Container in der Christofstraße (später Im Seelach) wird als Ort der Information und des Dialogs dienen. Der Container wird von außen mit Plakaten zu aktuellen Informationen bestückt sein. Zudem wird die Möglichkeit bestehen sich in einer wöchentlichen „Sprechstunde“ direkt mit dem Planungsteam auszutauschen.
- **Aktionen mit dem Handel:** Mit den Gewerbetreibenden möchte die Gemeinde gemeinsame Aktionen planen und durchführen. Beispielsweise werden den Gewerbetreibenden kostenlose Werbemöglichkeiten im Amtsblatt zur Verfügung stehen. Auch künstlerische Wettbewerbe in den Schaufenstern, Gewinnspiele und eine generelle Ausschilderung an den Ortseingängen wurde bereits angedacht.
- **Aktionen mit Schulen und Kitas:** Um die ebenfalls von der Baustelle beeinträchtigten Schüler und Kindergartenkinder anzusprechen, wurden gesonderte Aktionen wie eine Schnitzeljagd oder ein Fotowettbewerb angeregt.

Alle Präsentationen sowie eine Zusammenstellung aller Fragen und Antworten finden Sie im Anhang.